Kinderherzen

**..., denn nichts ist zerbrechlicher, als das Herz eines Kindes,
dass dir vertraut**

Von abgemeldet

Prolog: Unser Kind

„Das erste Foto von unserem gemeinsamen Kind.“

Das war einer dieser kostbaren im Momente in denen das Herz stehen blieb, die Gedanken sich überschlugen und man nicht wusste, ob man lachen oder weinen sollte. Annemieke nahm das Ultraschallbild aus der Hand von Wietske und betrachtete es mit Tränen in den Augen. „Aber wie ist das möglich, ich meine Frau Dr.Wiegank, hat doch gesagt, dass es nicht geklappt hat.“ Wietske strich Annemieke die Haare aus dem Gesicht und zog sie zu sich auf den Schoß.

Ihre Augen strahlten vor Glück und Zufriedenheit wie sie es schon seit einem halben Jahr nicht mehr getan hatten. Endlich hatte sich ihr allergrößter Wunsch erfüllt. Der Weg war bisher lang und steinig gewesen und würde in den nächsten Monaten nicht leichter aber das war egal. Da in ihrem Bauch wuchs ihr gemeinsames Kind heran. Vielleicht ein kleiner Junge, der später strohblondes Haar haben würde, wie seine beiden Mütter oder ein kleines Töchterchen, mit den blauen Augen von Wietske und den feingeschwungenen Lippen von Annemieke.

„Sie war auch sehr überrascht, aber es kommt wohl manchmal vor, dass sich eine befruchtete Eizelle, die vorher nicht gut aussah doch noch sich entwickelte und das ist wohl bei uns geschehen.“ Wietske küsste Annemieke sanft auf das Haar und nahm ihr wieder das Bild aus der Hand. „Und mit dem Kind ist alles in Ordnung?“ „Sie konnte keine Auffälligkeiten fest stellen und bisher sieht alles gut aus.“

Wietske strich über das Ultraschallfoto und drückte es dann an sich. „Ich kann es noch gar nicht glauben, wir werden tatsächlich Eltern. Oh Gott jetzt müssen wir uns aber beeilen, dass wir das Zimmer noch fertig bekommen und die Möbel kaufen. Wir sollten deinen Eltern anrufen, eventuell auch mal meine Eltern.“ Annemieke hielt kurz inne „Na vielleicht lieber nur Catharina und dann...“ Wietske brachte Annemieke mit einem kurzen Kuss zum Schweigen. „Ganz ruhig, Sonnenscheinchen. Ich bin gerade mal im ersten Monat, wir haben noch ein bisschen mehr Zeit. Und meine Eltern und deine Schwester können wir auch später noch anrufen. Jetzt will ich einfach nur diesen Moment mit dir erleben und mich darüber freuen das sich unser Traum erfüllen

wird in Ordnung?“

Annemieke wurde etwas rot und lächelte dann verlegen. „Tut mir leid aber ich freue mich so und bin so schrecklich aufgeregt, dass kannst du dir gar nicht vorstellen. Ich hatte nach deinem Anruf schon das Schlimmste befürchtet und jetzt gibt es eine solche Nachricht, das haut mich einfach um.“ Annemieke schloss den Mund und Wietske musste leise Lachen. „Ich hoffe unser Kind wird nicht auch so eine kleine Quasselstrippe wie du, sonst muss ich mir doch noch Ohrenstöpsel kaufen.“